

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klassik, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im Mai 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:

Mittwoch 02.05.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmushitarre: Wilfried Ansin

& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 03.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Winde wehn, Schiffe gehen: Chansons der 20er-50er über das Meer, die Liebe und den Hafen"

Das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) lädt Sie ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise über die Liebe, die Seefahrt und die Sehnsucht nach der Ferne.

Charmant, humorvoll und auch mal zweistimmig oder vierhändig werden dabei bekannte und unbekannte Gewässer deutscher und internationaler Chansons der 1920er-1950er Jahre abenteuerlustig durchfahren.

Mit Spielfreude, Energie und Fingerspitzengefühl haucht die gebürtige Hamburgerin Johanna von Kuczkowski dabei u.a. den Brecht-Weill-Klassikern der 1920/30er Jahre (u.a. "Der Matrosensong", "Song von Mandelay", "Surabaya Johnny") neues Leben ein, begeistert mit Rezitation im Hamburger Slang und entführt mit warmer Alt-Stimme in exotische Gefilde irgendwo zwischen Hamburg und Haiti.

Von Peter A. Rodekuhr authentisch zeitgenössisch arrangierte Perlen deutscher und internationaler Komponisten der 1920-50er Jahre verweben die Künstler mit Texten und Gedichten u.a. von Joachim Ringelnatz zu einem atmosphärisch dichten Abend; ein Abend voll von Sehnsucht, Liebe und Meeresrauschen.

Gesang: Johanna von Kuczkowski

Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczkowski.de

www.youtube.com/watch?v=hG0mt-NZFss

Johanna von Kuczkowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczkowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Freitag 04.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Veronika, der Lenz ist da - eine musikalische Zeitreise in den Frühling"

Das Berliner Schellacktrio entführt Sie mit Chansons aus dem Repertoire der Comedian Harmonists, berühmten französischen Chansons sowie spanischen und lateinamerikanischen Zarzuelas in den Frühling vergangener Zeiten.

Mit dabei sind Stücke wie "Mein kleiner grüner Kaktus", "Die ganze Welt ist himmelblau", "Ich hab' das Fräulein Helen baden seh'n", "Sous le ciel de Paris", "Parlez-moi d'amour", "Roses de picardie", "La paloma", "La violerera", "Una historia de un amor" und das Blumenduett aus der Oper Lakmé.

Die Programme des Berliner Schellacktrios begeisterten das Publikum bereits mit brillanter Musikalität und einfühlsamer wie origineller Interpretation. Die Chansons bringen die Tragik und die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin, der warme, beflügelnde Klang des Violinisten und die hochmusikalische, sensible Klavierbegleitung des Pianisten lassen die Vorstellungen des wunderbar harmonisierenden Trios stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaszkiewicz
Klavier: Konstantin

www.sumsekeil.com

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabarets und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaszkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Konstantin Nazarov studierte am Musikkonservatorium in Kiew (Klassisches Klavier und Jazz) und an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass). Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler. Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Samstag 05.05.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg
Gesang: Anna Metaxa
Geige: Stanislav Tim
E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com
www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuoson Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Mittwoch 09.05.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Musikalische Reise durch Russland"

Lassen Sie sich überraschen und erleben Sie mit diesem Liederabend die Melancholie der russischen Seele. Einige Lieder werden vom Duo 'Rasputin und Annuschka' auf Russisch und auf Deutsch gesungen.

Liedtexte, die nicht auf Deutsch übersetzt sind, werden erläutert und vom grandiosen Konzertpianisten Konstantin alias Rasputin selbst gespielt und gesungen.

Dieses Programm führt Sie auf eine Reise. Wie eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn. Es ist geprägt von den Weiten Sibiriens und den Tiefen des Baikals. Eine Kultur und Geschichte unterschiedlicher Völker und Sprachen, die von extremen Lebensbedingungen und Gefühlswelten der Menschen in diesem riesigen Land geprägt sind.

Die russische Seele...gibt dem rationalen Individualisten im Westen Rätsel auf.

Klavier und Gesang (Mehrsprachig): Konstantin Nazarov
Gesang (Deutsch): Annuschka

Konstantin Nazarov wurde in Kasachstan in einer Künstlerfamilie geboren. Seine Mutter war eine bekannte ukrainische Tänzerin. Er besuchte das Musikkonservatorium in Kiew (Ukraine) und schloss dieses als Musikpädagoge in den Bereichen Klassisches Klavier und Jazz ab. Später setzte er seine Ausbildung mit einem Studium an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass) fort. Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler. Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Donnerstag 10.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"B&B präsentiert französische Chansons von Piaf bis Breil"

Sandra Bourdonnec und Lennard Bertzbach sind B&B. Das Duo präsentiert mit Humor, Hingabe und viel Charme französische Chansons von Edith Piaf, Serge Gainsbourg, Jacques Breil, Barbara u.a..

Lassen Sie sich von der leidenschaftlichen Musik verzaubern!

Gesang: Sandra Bourdonnec
Klavier: Lennard Bertzbach

www.bandbmusique.de

Sandra stammt ursprünglich aus Bordeaux, Frankreich. Sie ist leidenschaftliche Schauspielerin, Sängerin und Autorin für Theaterstücke. Ihre Stimme umfasst eine facettenreiche Bandbreite an Klangfarben - mal zart umschmeichelnd, mal voluminös und einnehmend - sie singt mit Hingabe und voller Ausdruck.

Lennard kommt aus der Nähe von Bremen und arbeitet als Musiker, Komponist und Schauspieler. Er agiert als Multiinstrumentalist. Neben dem Klavier spielt er auch Schlagzeug, Gitarre und singt. Sein Klavierspiel ist beeinflusst von deutschen Schlagern der 20er bis 50er Jahre, aber auch von klassischem Jazz und mittlerweile französischen Chansons.

Freitag 11.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Was ist heut bloß mit der Luft los? - Berliner Lieder 1918-1933"

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg und der Gründung der Weimarer Republik gab es trotz Inflation, Armut und Weltwirtschaftskrise einen großen Hunger nach Leben und Amüsement.

Durch die bitteren Erfahrungen des Krieges änderte sich der Ton, weg vom subjektiv-gefühlbetonten ging es in Richtung Realitätsbezug. In der Bildenden Kunst tauchte der Begriff "Neue Sachlichkeit" dafür auf. Er wurde überall begeistert aufgenommen und plötzlich war "sachlich" modern. Die Realität wollte natürlich auch musikalisch-kabarettistisch verarbeitet werden: die Liedtexter und Komponisten schrieben sich zwischen 1918 bis 1933 die Finger wund, um den Bedarf an Liedern, die die Zeit beleuchteten, in den Kabarets und Varietés zu decken.

Wir präsentieren eine kleine Auswahl aus dem großen Fundus dieser Epoche.

Gesang: Sigrid Grajek
Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Samstag 12.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Mein Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz
Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de
www.klausschafer.de

Mittwoch 16.05.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber
Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin
& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 17.05.2018, 19:30 Uhr - Swing / Gipsy / Balkan Konzert:

"The Priester Sisters - Swinging Vocal Trio"

Die Priester Sisters präsentieren einen Abend mit Swing und Gipsy Songs. Hören Sie das Beste der 30er bis 40er Jahre sowie einige originale slowakische und Balkan Lieder.

Durch ihre humorvollen Shows und das hohe musikalische Niveau gewinnen die drei echten Schwestern aus Prag schnell an neuen Fans. Sie führen die Kunst der Andrew Sisters zu einer neuen Blüte, indem sie ihren dreistimmigen Gesang selbst instrumental begleiten.

Die außergewöhnliche Zusammenstellung von Akkordeon, Gitarre und Geige lässt ein Konzert der studierten Musikerinnen zu einem einzigartigen Erlebnis werden.

Unzählige TV-Auftritte, eine Performance bei der European Memorial Air Show 2015 und der „Golden Gander“-Musikpreis, verliehen vom Kremnica Sounds Festival in Tschechien, gehören zu ihren neusten Erfolgen.

Ihr Repertoire umfasst Hits der 30er bis 50er Jahre, u.a.: "Bei Mir Bist du Schön", "Boogie Woogie Bugle Boy", "Chattanooga Choo Choo", "In the Mood" und "Beer Barrel Polka".

Gesang und Akkordeon: Victoria Priester
Gesang und Violine: Lucia Priester
Gesang und Gitarre: Barbora Priester

www.priestersisters.com

Freitag 18.05.2018, 19:30 Uhr - Musette / Tango / Jazz Konzert:

"Oui D'Accord - Französische Musette, Tango und Jazz"

Das Trio ist auf eine eigene, mit Liebe zusammengestellte Mischung aus französischer Musette, Tango und Jazz spezialisiert und wird Sie einen Abend lang mit seinem Programm begeistern.

Oui D'Accord ist vor ein paar Jahren aus Freundschaften sowie der gemeinsamen Liebe und Hingabe zu mehreren Musikgenres entstanden.

Akkordeon: Daniel Stetich (US)
Gitarre: Pablo Castagnola (ARG)
Kontrabass: Simon Houghton (UK)

www.oidaccordberlin.tumblr.com
www.soundcloud.com/oui-daccord

Samstag 19.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska

Gitarre: Alexey Krupsky
Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska
www.alexeykrupsky.com
www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfhharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 23.05.2018, 19:30 Uhr - Jazz Konzert:

"Trio Dreamland Swing Band - Traditioneller Jazz der 30er Jahre"

Als Vorbild dienen die zahlreichen kleinen Bands der Swing-Ära, die sogenannten Small Swinging Groups. Zu hören sind überwiegend die Standards dieser Zeit, von "Basin Street Blues" bis "The Sheik Of Araby".

Und immer wieder gerne spielen die Musiker "Sweet And Slow", sowohl als Titel als auch in dieser Stimmung.

Klarinette: Helmut Mayer
Klavier: Paul Moje
Kontrabass: Zvonimir "Piet" Kolobaric

www.dsb.basinstreet.de

Donnerstag 24.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing / Tango Konzert:

"Berlin-Odessa-Express: Musik und Geschichten beider Städte von den Zwanzigern bis heute"

Das wird quirlig. Eine humorvolle und sehr musikalische Melange kommt ins Café Lyrik, wenn Chanson-Nette mit ihrem Berliner Mundwerk und die Jungs vom Trio Scho spielen, singen und moderieren.

Eine waschechte Berlinerin stellt ihre geliebte Stadt zusammen mit original ukrainisch-russischen Berlinern vor - temperamentvoll, frech, anrührend und komisch.

Das Trio (Geige, Akkordeon, Kontrabass, Gesang) schwärmt von der einstigen, ungewöhnlichen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa (der Wiege des russischen Jazz) und von alledem, was die Drei heute - nach 20 Jahren an der Spree - in Berlin begeistert. Freuen Sie sich auf einen runden Berlin-Odessa-Abend mit Chansons, Jazz, Swing, Tango, jiddischen Liedern und "Sowjetski Rock'n'Roll".

Gesang: Jeannette Urzendowsky
Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik
Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman
Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.chanson-nette.de
www.myspace.com/trioschoberlin
www.musikkollektiv.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfasst Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsthöfen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!" Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit. Dazu zählen russische Tangos von Pjotr Leschenko, berühmte sowjetische Schlager von Leonid Utjosow sowie eigene Lieder, Folklore und russischer Swing.

Freitag 25.05.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuoson Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Samstag 26.05.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Güsti Džus" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss südtalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina

Gitarre und Gesang: Martin

Akkordeon und Gesang: Stefan

Kontrabass: Matthias

Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 30.05.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Lüül im Duo: Fremdenzimmer"

Lüüls raue Stimme trägt uns mit eindrucksvollen Texten zu wundervoller Musik durch die neuen Songs, spannend und musikalisch vielfältig.

Mit der neuen CD "Fremdenzimmer" ist Lüül & Band ein großer Wurf gelungen. Lüüls raue Stimme trägt uns mit eindrucksvollen Texten zu wundervoller Musik durch 13 Songs. Ob es am Produzenten Moses Schneider liegt, am kongenialen Toningenieur Ingo Krauss oder ob hier einfach ein Musiker mit seiner Band seinen Weg gefunden hat, wie man mit Text und Musik stilsicher umgeht, hier spielt alles zusammen: Daniel Cordes wunderbarer Bass, Kruiskos abgefahrener Akkordeon, Kerstin Kaernbachs schwebende Geige und Lüüls abwechslungsreiche Gitarrenarbeit. Dazu kleine, schöne Akzente, die Theremin, singende Säge, Tuba oder Flöte setzen. Hier hat sich eine Band seit Jahren entwickelt und schöpft aus einem reichen Repertoire handgemachter Musik: stilsicher und phantasievoll. Das ist spannend und musikalisch vielfältig, veredelt vom Erfolgsproduzenten Moses Schneider, ein wunderbares Werk!

Gesang, Gitarre, Banjo und Ukulele: Lüül

Geige, Bratsche, singende Säge, Theremin, Flöte und Gesang: Kerstin Kaernbach

www.luul.de

www.facebook.com/LuulFanPage

Hinter dem Künstlernamen Lüül steckt der Berliner Sänger, Liedermacher und Gitarrist Lutz Graf-Ulbrich, der Insidern aus vielen Projekten bekannt ist: als Gitarrist bei den Krautrockbands Agitation Free und Ash Ra Tempel, der Velvet Underground-Sängerin und Warhol Superstar Nico. Er hatte den

Neue Deutsche Welle Hit "Morgens in der U-Bahn", gründete das Rocktheater Reineke Fuchs und ist seit Anfang an bei den 17 Hippies. Nachzulesen in Lüll's Autobiografie "und ich folge meiner Spur", in der er sein wechselvolles Musikerleben Revue passieren ließ. Neben kurzen unterhaltsamen Anekdoten beschreibt er, wie bereits in dem Film "Nico-Icon", unter anderem sein Leben mit der Ex-Velvet Underground Sängerin Nico. Über diese Zeit erschien 2016 in deutscher und englischer Sprache sein Buch "Nico - Im Schatten der Mondgöttin / Nico - In The Shadow Of The Moon Goddess", auch als ebook erhältlich.

Donnerstag 31.05.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Bals perdus - Französische Chansons mit Cécile Rose & Trio Scho"

Ein Konzert aus Pariser Schnauze und französischer Poesie, untermalt von den wunderbar slawischen Klängen des Trio Scho.

Vom Paris der 30er Jahre bis in die Nachkriegszeit läßt die französische Sängerin Cécile Rose das französische Chanson von Francis Lemarque, Vincent Scotto, Gilbert Bécaud, Serge Gainsbourg und der Piaf wieder aufleben.

Zur Weise eines schnellen Walzers, der Java, entführt sie uns in die verlorene bunte Welt der französischen Ballhäuser:

Mit beißendem Spott und Melancholie singt sie uns Liebeslieder von Ganoven, Prostituierten und Akkordeonisten, von Bourgeoisie und Gendarmerie.

Gesang: Cécile Rose

Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon: Valery Khoryshman

Kontrabass: Alexander Franz

www.cecilerosechanson.com

www.facebook.com/CecileRoseChanson

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Cécile Rose absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini".

Sie machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Für den Chanson hat sie als Künstlernamen die Vornamen ihrer Großmütter, Cécile und Rose gewählt.

Begleitet vom Trio Scho singt sie die Chansons aus deren Jugend.

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik